

Das Naturschutzgebiet *Verbranntes Maar/Hellenmaar*



Buntspechte und Eichelhäher sind im Naturschutzgebiet heimisch

Im Südwesten des Bornheimer Stadtgebietes liegt zwischen dem *Zweiggrabenweg* und der *Rheinbacher Straße* östlich von Metternich ein gut 50 ha großer Feuchtwald - das Naturschutzgebiet *Verbranntes Maar/ Hellenmaar*. Seine Besonderheit sind „**Maare**“ (aus dem Französischen: marais = Sumpf). Diese flachen Mulden, darunter auch das Kreuzmaar, entstanden auf undurchlässigem Gleyboden, der Regenwasser staut. So entwickelten sich seltene Pflanzengesellschaften. Mit den vulkanischen Eifelmaaren haben Villemaare nichts zu tun.

Neben feuchten Linden-Eichen-Hainbuchenwäldern finden sich in den Maaren Pfeifengras-Eichen-Moorbirken-Wälder, Moorbirken-Bruchwald und Grauweiden-Gebüsche. Zahlreiche

Entwässerungsgräben durchziehen das Gebiet. Kleingewässer und ein größerer Teich verlanden zunehmend. Die Ufer sind mit Binsen, Großseggen und Pfeifengras gesäumt. Auf der den Wald querenden Trasse einer Gasleitung hat sich eine feuchte Schneise mit sumpfigen Wiesen und zeitweise wassergefüllten Fahrspuren gebildet.

Diese Feuchtbereiche haben eine hohe Bedeutung für **Amphibien**. Hier kommen neben Berg-, Teich- und Fadenmolchen auch Erdkröten, Wasserfrösche und die vom Aussterben bedrohten Springfrösche vor. Zahlreiche Libellen wie die Blaugrüne Mosaikjungfer, Vogelarten wie Sumpf- und Schwanzmeise, Waldkauz und Spechte leben hier genauso wie Wildschweine.



Wildschweine – hier ein Frischling – lieben den Feuchtwald.



Tote Nadelhölzer im Vordergrund, Moorbirken-Bruchwald im Hintergrund.

Einige Flächen wurden stark entwässert. Die dort erfolgte Aufforstung mit Fichten und Tannen ist naturschutzfachlich unerwünscht. Die Nadelholzbestände sollen laut *Landschaftsplan Nr. 2 Bornheim* durch bodenständige Laubholzarten ersetzt werden. Der heiße Sommer 2018 hat bereits zum Absterben zahlreicher Nadelbäume geführt.

Die Entwässerung soll gestoppt werden. Die Gewässer und alten Bäume will man erhalten. Eine **naturnahe Waldbewirtschaftung** und eine schonende Grünlandpflege sollen die Feucht- und Sumpfwälder optimieren.

Impressum

Herausgeber: Landschafts-Schutzverein Vorgebirge e.V.(LSV), Zentwinkelsweg 7, 53332 Bornheim
www.lsv-vorgebirge.de

Autor: Dr. Michael Pacyna

Layout: Klaus Benninghaus

Abbildungsnachweise:

Buntspechte und Eichelhäher sind im Naturschutzgebiet heimisch: Günter Scholz

Wildschweine – hier ein Frischling – lieben den Feuchtwald: Dr. Michael Pacyna

Tote Nadelhölzer im Vordergrund, Moorbirken-Bruchwald im Hintergrund: Dr. Michael Pacyna